

Bern, 2. Juni 2014

Medienmitteilung

Zinsen auf Rekordtief

Kaum Mietzinssenkungen – dafür drohen Verschlechterungen beim Mieterschutz
Die Hypothekarzinsen sinken weiter. Der Durchschnittssatz aller Hypotheken liegt noch bei 1.98 Prozent. Von den unglaublich tiefen Zinsen haben die Mieterinnen und Mieter bisher kaum profitiert – und bereits versucht die Vermieterlobby mit parlamentarischen Vorstössen den Mieterschutz noch stärker aufzuweichen.

Auch wenn viel von der Zinswende zu lesen ist: Die Zinsen sinken immer weiter. Mittlerweile liegt der Durchschnittssatz noch bei 1.98 Prozent. Diese erfreulich tiefen Zinsen haben die Kosten für die Eigentümer massiv gesenkt, die Kapitalkosten haben sich in den letzten sechs Jahren fast halbiert. 2014 bezahlen die Eigentümer 13 Milliarden weniger Zinsen als noch 2008. Dem gegenüber ist der Mietpreisindex im gleichen Zeitraum um 8 Prozent gestiegen. Nur ein kleiner Teil der Mieterschaft ist in den Genuss von Mietzinssenkungen gekommen. Wer umzieht, muss mit einem massiven Mietzinssprung rechnen. Damit entwickeln sich die Wohnkosten von Mietern und Eigentümern in entgegengesetzte Richtung und die Schere geht weiter auseinander.

Doch nicht genug damit: Vom Präsidenten des Hauseigentümer Verbandes (HEV) und vom Generalsekretär des Fédération romande immobilière wurden im Nationalrat Vorstösse eingereicht, welche das heutige Mietrecht noch weiter durchlöchern wollen. Neue Mietzinserhöhungen wären vorprogrammiert durch die Stärkung der Marktmiete (Vorstoss Egloff) und durch eine Abkoppelung der Rendite vom Referenzzinssatz (Vorstoss Feller). Der Mieterinnen- und Mieterverband wird diesen Angriff auf den Mieterschutz, der Mietzinserhöhungen erleichtern würde, während dem die Zinssenkungen nicht weitergegeben wurden, mit aller Vehemenz bekämpfen.

Für weitere Auskünfte :

Marina Carobbio, Präsidentin, 079 214 61 78

Balthasar Glättli, Vizepräsident, 076 334 33 66

Carlo Sommaruga, Vizepräsident, 079 221 36 05

Michael Töngi, Generalsekretär, 079 205 97 65